№. 633. Freitag, den 22. Juni. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

Danziger  Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die Danziger Zeitung. Wir ersuchen die geehrten auswärtigen Leser ihre Bestellungen rechtzeitig beim nächsten Postamte zu machen. Der Pränumerationspreis für das III. Quartal beträgt bei allen Postanstalten in Preußen 1 Thlr. 20 Sgr. — Für Königsberg nimmt Herr Eduard Kühn, Danziger Keller Nr. 3., für Bromberg Herr Louis Levit, Hofbuchhandlung, für Stettin Herr Carl Jaenke, gr. Oderstraße Nr. 5. Bestellungen entgegen.

In Danzig abonnirt man in der Expedition, Gerbergasse Nr. 2. für 1 Thlr. 15 Sgr.; mit Botenlohn bei Zusendung ins Haus 1 Thlr. 20 Sgr.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-Director Wex in Paderborn den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen;

dem Consistorial-Rath Oesterreich in Königsberg i. Pr. den Titel eines Ober-Consistorial-Raths beizulegen;

dem Staatsanwaltsgehilfen v. Uechtritz-Steinkirch in Breslau den Charakter als Staats-Anwalt zu verleihen;

die Intendantur-Assessoren Baltz und Carow vom 2. Armee-Corps zu Militär-Intendantur-Räthen zu ernennen; und

dem Kreisgerichts-Secretair Draesel zu Osterwieck bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Dirigent der Provinzial-Gewerbeschule zu Iserlohn, Dr. Meißel, ist zum Gewerbe-Schuldirector; und

der Lehrer an der gedachten Schule, Wessel, zum ordentlichen Gewerbeschul-Lehrer ernannt worden.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Fahrten zwischen Preußen einer- und Rußland, Schweden und Dänemark andererseits finden folgendermaßen Statt:

1. Zwischen Stettin und St. Petersburg

wöchentlich einmal durch die Post-Dampfschiffe „Preußischer Adler" und „Wladimir",

von Stettin: Sonnabend Mittags,
von St Petersburg: Sonnabend Nachmittags.

Von Stettin geht der „Preußische Adler" ab: den 23. Juni, den 7. und 21. Juli, den 4. August u. s. w. jeden zweiten Sonnabend; der „Wladimir" dagegen den 16. und 30. Juni, den 14. und 28. Juli, den 11. August u. s. w. jeden zweiten Sonnabend.

2. Zwischen Stettin und Stockholm

wöchentlich einmal durch die Post-Dampfschiffe „Schoonen" und „Nordstern",

von Stettin: Dienstag Mittags,
von Stockholm: Dienstag Morgens.

Von Stettin geht der „Schoonen" ab: den 19. Juni, den 3., 17. und 31. Juli, den 14. August u. s. w. jeden zweiten Dienstag; der „Nordstern" dagegen den 26. Juni, den 10. und 24. Juli, den 7. August u. s. w. jeden zweiten Dienstag.

3. Zwischen Stralsund und Ystadt

wöchentlich zweimal durch das Post-Dampfschiff „Eugenia",

aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags,
aus Ystadt: Dienstag und Sonnabend früh.

4. Zwischen Stettin und Kopenhagen

wöchentlich zweimal durch das Post-Dampfschiff „Geiser",

von Stettin: Mittwoch und Sonnabend Mittags,
von Kopenhagen: Montag und Donnerstag Nachmittags.

Die Passage- und Frachtgeld-Tarife, sowie überhaupt alle auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preußischen Post-Anstalt eingesehen werden. Außerdem ertheilen jede Auskunft die Post-Dampfschiffs-Agenten: A. Warmuth, Kaiserlich russischer Hof-Spediteur in Berlin, C. F. Kaerger in Breslau, S. W. Weiler in Cöln, Constantin Württemberger in Bremen, Johann Carl Seebe in Dresden, G. A. Zipf in Frankfurt a. M., Gerhard u. Hey in Leipzig, W. Löwenthal in Wien, Carl Preinitsch in Triest, Martin Spengelin u. Co. in Lindau, Vve. P. J. Viel et fils in Brüssel und Michell u. Depierrre sowie C. F. Dolz in Paris.

Berlin, den 15. Juni 1860.

General-Post-Amt.
Schmückert.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Marseille, 21. Juni. Hier eingetroffene Nachrichten aus Constantinopel vom 13. d. melden von blutigen Unruhen in Albanien. Der Dragoman des österreichischen Consulats in Scutari wurde getödtet. Gerüchte von Aufständen in Smyrna wurden bezweifelt, aber sicher ist, daß die Bergbewohner von Aidin im Aufstande sind. Weil die türkischen Truppen noch immer keinen Sold erhalten haben, befürchtet man, daß eine Militär-Revolution ausbricht. Namik Pascha ist zum Commandeur der Truppen im Libanon ernannt worden, wo die Unruhen noch nicht aufgehört haben.

Wien, 21. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes wurde ein Schreiben des Kaisers verlesen, durch welches bei den Berathungen im Reichsrathe den italienischen Mitgliedern gestattet ist italienisch zu sprechen. In das Comité zur Berathung des Grundbuches ist statt des ausgeschiedenen Barkoczy, Petrino gewählt worden.

Wien, 21. Juni. Die heutige „Amtszeitung" publicirt die Auflösung der Landes-Regierungen und Landes-Baubehörden von Kärnthen und Krain. Die Statthalterei von Kärnthen wird der Gratzer und die von Krain der Triester unter Wahrung der Stellung dieser Herzogthümer als Kronländer mit eigener Landesvertretung untergeordnet. Die Kreisbehörden des Küstenlandes werden aufgelöst.

Baden-Baden, 20. Juni. Dem Vernehmen nach hat sich bei den Besprechungen des Prinz-Regenten mit den deutschen Fürsten vor deren gestriger Abreise eine schließliche Uebereinstimmung in denjenigen Fragen herausgestellt, welche Deutschlands Bezüge zum Auslande berühren. Dadurch wird die Mittheilung, daß vor der Ankunft des Kaisers Napoleon der wesentliche Zweck der Zusammenkunft durch diese Uebereinstimmung erreicht worden sei, vollkommen bestätigt.

Die Minister der auswärtigen Angelegenheiten Preußens und Würtembergs, die Herren von Schleinitz und von Hügel, sind hier eingetroffen.

Frankfurt, 21. Juni. (H. N.) In den Fürstenconferenzen zu Baden fand förmliche Protokollaufnahme statt. Verhandlungsgegenstände waren Kurhessen, der Nationalverein, die Bundeskriegsverfassung, Preußens deutsche Politik und Anbahnung einer Verständigung Preußens mit Oesterreich. Der König von Württemberg nannte den Nationalverein gemeinschädlich.

Paris, 20. Juni. Abends. (H. N.) Dem Vernehmen nach sind Admiral Genouilly und Marschall Vaillant zu Gouverneuren des kaiserlichen Prinzen ernannt. Der Zustand des Prinzen Jerome giebt zu lebhaften Besorgnissen Anlaß. — Die Nachricht von englisch-sardinischen Reclamationen in Neapel wegen der von neapolitanischen Kreuzern gemachten Prisen bestätigt sich nicht.

Paris, 21. Juni. Der heutige „Constitutionnel" enthält einen von Grandguillot unterzeichneten Artikel, welcher entschieden die Meinung zurückweist, als sei die unter dem Titel: „Preußen im Jahre 1860" erschienene Broschüre aus offizieller Inspiration hervorgegangen.

Turin, 20. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Palermo vom 14. d. befanden sich an diesem Tage im dortigen Castell nur noch 3000 Neapolitaner, welche indeß bereits Anstalten zur Abfahrt trafen. Die Barrikaden fingen an zu verschwinden. Nach denselben Berichten soll die Nachricht von der Besetzung des Castells durch die Engländer durchaus falsch sein.

Turin, 20. Juni. Eine hier eingetroffene Depesche aus Cagliari vom heutigen Tage meldet, daß Oberst Medici mit 3000 Freiwilligen in Palermo eingetroffen sei. Alle Gemeinden richten an den Diktator Garibaldi Adressen für die Annexion an Sardinien. Die Neapolitaner ziehen in Messina Verstärkungen an sich. Morgen werden beträchtliche Streitkräfte der Insurgenten von Palermo nach Messina gehen. Die Desertion neapolitanischer Soldaten dauert fort.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni.

CS. Der Graf Eulenburg hatte am 29. Mai Korfu verlassen und ist nach einer glücklichen Fahrt am 1. Juni in Alexandria eingetroffen, wo er von dem General-Konsul König und von den Attachés v. Brandt und Heine empfangen wurde. Der Maler Berg war bereits nach Ceylon abgereist. Während des 14tägigen Aufenthaltes des Grafen Eulenburg in Alexandria werden auch seine Attachés, der Baron Richthofen und der sächsische Kaufmann Spieß daselbst anwesend bleiben und nachdem der Vice-König den Grafen Eulenburg empfangen haben wird, geht derselbe nach Ceylon ab.

CS. In Folge mehrerer Petitionen, welche die Creirung einer deutschen Centralgewalt beantragen, hat sich die Petitionscommission des Abgeordnetenhauses in ihrem 11. Berichte zu dem Antrage vereinigt: Das Haus wolle erklären, „daß allein eine größere Concentrirung der militärischen Gewalt und diplomatischen Action Deutschlands in den Händen Preußens und eine Vertretung der deutschen Nation in einem deutschen Parlamente Deutschland die ihm gebührende Stellung zu geben vermag, daß aber die Erreichung dieses Zieles eine Frage der Zeit und der Macht ist."

— Die preußische Commission zur militärischen Inspicirung der Ostseeküsten ist von Stralsund in Rostock angekommen und hat sich an die Seeküste begeben.

— Durch einen Erlaß der Ministerien des Innern und des Krieges ist bestimmt worden, daß dem freien Verzuge der bei dem diesjährigen Departements-Ersatz-Geschäft ausgehobenen Rekruten ferner keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden sollen und daher auch diesen Cantonisten die unumschränkte Erlaubniß zum Wandern ertheilt werden kann, da dieselben dort

---

† Fliegende Reiseblätter

von R. G.

II.

Dresden.

Daß die Preußen es mit den Sachsen mittelst der beachtenswerthen Feldherrntalente Friedrich's des Großen für alle Zeit gründlich verdorben haben, steht fest, und selbst die Truppen des preußischen Alexanderregiments, welches 1848 die Dresdner Revolution niederkämpfen mußte, haben keine freundschaftlichen Beziehungen wieder herstellen können. So wenig nachhaltig die Poesie unsrer Alexandriner für den Sachsen geblieben ist, so fruchtlos dürften selbst die Bemühungen des väterlich für uns sorgenden Franzosenkaisers bleiben, eine wirkliche Verbrüderung zwischen den beiden großen protestantischen deutschen Ländern herzustellen. Aber der Berliner wird es darum nicht unterlassen, dem Elbbewohner in jedem Sommer seine Besuche zu wiederholen, und daß auch dem Dresdner diese Art von Freundschaft gar nicht unangenehm ist, wird durch den Umstand bewiesen, daß auch die verlumptesten Ein-Thaler-Kassenanweisungen preußischen Fabrikats hier in Menge cirkuliren dürfen.

Man kann auch eine Stadt suchen, um einer andern zu entfliehen, und Dresden ist gewiß die Stadt, welche verhältnißmäßig am allermeisten von den Städtern aller europäischen Länder gesucht wird. Denn Kunst und Natur sind hier in so ausgezeichneter Weise vereinigt, daß die Schöpfungen beider Gottheiten neben einander gewürfelt erscheinen, in steter Abwechselung, wie die beiden Farben eines Schachbretts, und beide machen häufig genug den mit vollen Zügen genießenden Besucher Schach und matt.

Madonna und die Terrasse! Das sind die beiden Worte, mit denen man die Reize Dresdens, die der Kunst und der Natur, am besten zusammenfassen und am kürzesten bezeichnen kann.

Wer in Dresden kurze Zeit war, der wird verstehen, was das heißt. Für Andere muß ich hinzufügen, daß es die Sixtinische Madonna Raphael's ist, welche auf der einzig schönen Gemälde-Gallerie angebetet wird. Ich werde auch in diesen Briefen, und zwar in einer Stunde andachtsvoller Sammlung, zur Madonna wieder zurückkehren; auch die Brühl'sche Terrasse sei vorläufig hier nur erwähnt als des charakteristischen Kernpunktes alles Dessen, was der Dresdner Naturgenuß nennt. Wer in Dresden war, und weder die Madonna noch die Terrasse gesehn hat, der hat weder das Herz noch den Kopf dieses deutschen Florenz gesehn.

Der architektonische Charakter der Stadt trägt in den ältern Theilen vorherrschend das französische Gepräge des vorigen Jahrhunderts. Die Häuser der älteren Straßen sind zwar sehr hoch, aber ohne Giebel; Alles aber, was in den letzten Jahrzehnten gebaut wurde, ist im pomphaften modernen Häuserstyle und wir sehen mehrere völlig neue Straßen dieses Gepräges, abgesehn von der Unzahl von Landhäusern, mehr oder weniger schönen Villen, welche sich straßenweise an allen Ausgangspunkten der Stadt, sowie längs den Elbufern hinziehn. Ein entschieden alterthümliches aber nicht großartiges Gebäude ist das alte dunkelgraue Schloß. Die andern nicht modernen öffentlichen Gebäude sind meist im Rococo-Styl, namentlich der interessante Zwinger, der mit seinen Höfen und Gärten und seiner überladenen Architektonik uns lebhaft in die Glanz-Epoche des sächsischen Hofes zurückversetzt.

Den besten Blick auf die hervorragendsten Gebäude hat man von der großartigen, gegen 1400 Fuß langen Elbbrücke, welche die Altstadt mit der Neustadt verbindet. Einen Theil dieser Gebäude, sowie die stets sehr belebte Brücke selbst übersieht man von der Brühl'schen Terrasse, welche uns auch nach der andern Seite hin das reizende Panorama der Elbufer mit den prachtvollen Villen, dem Link'schen Bade, dem großartigen Waldschlößchen bis nach Loschwitz und Blasewitz hin zeigt.

Es sind aber nicht die in der Nähe Dresdens gelegenen oder durch die Eisenbahnen schnell zu erreichenden Naturschönheiten allein, welche dem Bewohner Dresdens so große Annehmlichkeiten bereiten; auch die Stadt selbst ist fortwährend von den reizendsten Promenaden unterbrochen, die zu der reinen gesunden Luft beitragen, welche Dresden besonders auszeichnet. Die Ostra-Allee, die Johannes- und Friedrichs-Allee, vor Allem die vom üppigsten blühenden Strauchwerk süß durchwehte Bürgerwiese und die schon erwähnten Promenaden am Zwinger, alle diese inmitten der Stadt gelegenen grünen und blühenden Oasen sind von jedem Einwohner mit wenig hundert Schritten zu erreichen. Während die Zwinger-Promenaden uns wieder an den königlichen Luxus früherer Zeiten erinnern, gedenken wir der außerordentlichen Einfachheit, durch welche der gegenwärtige Hof sich auszeichnet, und welche zu der großen Beliebtheit des Königs Johann nicht wenig beiträgt.

Nur durch diese einfach bürgerliche Lebensweise des Hofes konnte derselbe sich vielleicht auch die Sympathieen erwerben, welche sonst zwischen einem streng katholischen Hofe und einer überwiegend protestantischen Bevölkerung, wie die sächsische, schwerlich denkbar sind. Und gerade der König Johann war es, der noch in den vierziger Jahren als Kronprinz im Rufe einer äußerst ultramontanen Gesinnung stand und durch dessen damals mißliebige Person der bekannte Aufstand in Leipzig, der einen rein religiösen Character trug, herbeigeführt wurde. Es mag jenes Ereigniß dem jetzigen Herrscher eine eindringliche Lehre geworden sein, daß in Deutschland das religiöse Gefühl des Volkes immer noch die am leichtesten verwundbare Seite bleibt, welche zu verletzen gefährlicher ist, als jeder politische Despotismus.

(Fortsetzung folgt.)

zur Einstellung gelangen, wo sie sich zur Zeit der Einberufung aufhalten.

— Der „Donau-Ztg." wird aus Brüssel, 14. Juni, geschrieben: „Man spricht seit einigen Tagen viel von einem Briefe, welcher von einem Herrn in der Umgebung des Königs aus England hieher gelangt ist. In demselben wird auf eine Meinungs-Aeußerung des Lord Palmerston Bezug genommen, welche dahin geht, daß Belgien und dessen Nachbarländer nichts von einem französischen Angriff zu fürchten hätten. Sollte aber ein solcher doch stattfinden, so werde England in keinem Falle ein ruhiger Zuschauer dabei bleiben, sondern mit seiner ganzen Macht für die Unverletzlichkeit der Verträge und die Aufrechthaltung des europäischen Gleichgewichts eintreten."

Wien, 20. Juni. Dem verstärkten Reichsrath ist nunmehr vom Ministerium der Vorschlag für die Einnahmen des Jahres 1861 zugegangen. Die directen Steuern sind darin mit 90,034,000 Fl., die indirecten Einnahmen mit 235½ Millionen Gulden Brutto präliminirt.

Koburg, 18. Juni. Der heutige Tag begann, mit Reveille wie der gestrige eingeleitet, mit einer sehr gelungenen Uebung der Feuerwehrmannschaften an dem brennend gedachten Rathhause, welche wie die gestrigen Vorführungen allgemeine Theilnahme erregten. Es folgten Schwimmproben an der hiesigen Schwimmschule. Gegen Mittag fand unter Abänderung des Festplans, weil der Herzog seine Wiederkehr verschoben, ein Turngang nach dem Schlosse Rosenau statt; Weg und Wiesen des Parkes boten geeignete Räume für Geselligkeit und Turnerei; zum Besten der großen Zuschauermenge führte hier Turnlehrer Metz aus Hannover mit einigen hundert Turnern die ersten Anfänge des Freiturnens vor Augen. Gegen Abend traf leider die Nachricht ein, der Herzog werde den beabsichtigten Empfang der turnerischen Deputationen morgen nicht halten können, da er selbst erst gegen Mittag heimkehre, indeß wolle er bei dem Balle im Theater gegenwärtig sein. Den dritten Festtag, an welchem allerdings eine ziemliche Anzahl Theilnehmer die alte Stadt wieder verlassen haben wird, sollen die Sehenswürdigkeiten Koburgs in Augenschein genommen werden. Ueber die Betheiligung erwähnen wir nur noch, daß gegen 120 Turnvereine von 13 — 1500 Gliedern (darunter 80 Schwaben) mit 60 — 70 Fahnen vertreten waren. Die Oberleitung des Festes befriedigte durchweg, die Verhandlungen, die Reden, die Trinksprüche, Alles war maßvoll und männlich würdig, kein Mißton erscholl! Uebrigens fand eine stenographische Aufzeichnung der Sonntags-Verhandlung statt und es wird jedenfalls binnen Kurzem ein Büchlein über diese Feiertage erscheinen.

Hannover, 20. Juni. Zwei Herren von der preußischen Marine sind seit mehreren Tagen hier, die bedeutend und bis zu 125,000 Fuß der stärksten Eichbäume und Stämme einkaufen wollen. Sie finden durch die Fürsorge eines hamburger Holzhändlers eine reiche Auswahl vor, so daß sie in jeder Beziehung sich befriedigt fühlen. Ihrer Aussage nach werden sie ferner Einkäufe hier (in dieser Holzkammer, wie sie unsere Gegend nennen) besorgen, ein bedeutende Aufträge ertheilen.

München, 19. Juni. Man schreibt der „Neuen Preuß. Ztg.": „In Bayern hat seit einigen Tagen die Stimmung gegen Preußen gänzlich umgeschlagen. Man erkennt die große Absicht, welche Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent durch die Zusammenkunft deutscher Fürsten in Baden-Baden zu erreichen strebt, und gibt sich jetzt der Hoffnung hin, daß durch fremde Dazwischenkunft daran nichts geändert werde."

England.

* London, 19. Juni. In der gestrigen Oberhaussitzung interpellirte Lord Brougham den Minister, was von dem in Paris und London umlaufenden Gerüchte zu halten sei, die französische Regierung habe eine sehr beträchtliche Streitmacht nach dem Süden Italiens, nach Neapel, geschickt, oder habe die Absicht sie dorthin zu schicken. Eine Flotte hätten die Franzosen bereits dort, aber die Absendung eines Landheeres sei etwas ganz Anderes. Wenn es wahr wäre, daß eine solche Streitmacht abgesandt werden solle, sei es doch schlechterdings unmöglich, daß eine solche Truppensendung zu dem Zwecke erfolge, den König von Neapel, der, Gott sei Dank, jetzt nicht mehr König beider Sicilien genannt werden könne, gegen seine Unterthanen auf dem Festlande zu schützen, oder seine Tyrannei auf Sicilien wiederherzustellen. Er könne nicht annehmen, daß dem Gerüchte irgend etwas Wahres zu Grunde liege. Sollte dies aber wirklich der Fall sein, so würde er zwar nicht für die Freiheiten Siciliens oder Neapels fürchten, wohl aber die Besorgniß hegen, daß Frankreich sich in einer oder der andern Weise in die Angelegenheiten der Herzogthümer, Sardiniens, des Papstes oder Venetiens einmischen und dadurch den europäischen Frieden gefährden würde. Earl Granville entgegnet, die Regierung habe keine derartige Mittheilungen, wie die von dem Interpellanten erwähnte, erhalten. Er habe sich bei dem Staatssekretär des Auswärtigen erkundigt und von diesem gehört, daß das Gerücht, als seien französische Truppen nach Neapel geschickt worden, rein aus der Luft gegriffen sei. Die Franzosen hätten eben so wie die Engländer Kriegsschiffe in den dortigen Gewässern; doch glaube er nicht, daß Frankreich irgendwie die Absicht habe, einzuschreiten. Lord Brougham spricht die Hoffnung aus, daß keine Störung des in Italien herrschenden Friedens stattfinden werde, außer in Süd-Italien und auf Sicilien. Letzteres sei bereits frei und das süd-italienische Festland sei nahe daran, von der Tyrannei befreit zu werden, unter der es geseufzt habe.

— Der „Morning Herald" spricht mit Hinsicht auf die About'sche Flugschrift die Ueberzeugung aus, daß man in Frankreich die Rechnung ohne den Wirth mache, wenn man in einer allgemeinen deutschen Nationalfrage Preußen und Oesterreichen zu entzweien denke. „Daily News" sagt in einem längeren Artikel über denselben Gegenstand: „So lange Deutschland und England entschlossen bleiben, gegen die französischen Rheingelüste aufzutreten, wird kein Attentat auf den Rhein gemacht werden. Die deutsche Nation hat hierüber nur einen Sinn, nur eine Meinung, nur einen Entschluß, und der Prinz-Regent von Preußen kennt seine Pflicht und sein Interesse zu gut, um fehlzugehen. Italien mag an den Alpen eine Grenze haben, aber der Rhein ist nicht Deutschlands Grenze, sondern beide Ufer sind auf viele Meilen weit deutsch, und der Fürst, der auf den französischen Vorschlag eingehen wollte, würde sich viel mehr durch die Verachtung der Deutschen schwächen, als durch die Allianz mit dem Auslande verstärken. Die schamlosen Vorschläge des Hrn. About haben für die preußische Dynastie eben so wenig Verführerisches, wie für das deutsche Volk. Abouts Buch ist voll Persönlichkeit und liebenswürdiger Redensarten. Es strotzt von Schmeicheleien für Preußen und die Deutschen. Es ist aber auch nicht ohne spitzige Drohungen." Zum Schluß wünscht „Daily News", daß man auf die deutsche Nationalgesinnung der anderen deutschen Fürsten eben so sicher möge bauen können, wie auf die des Prinz-Regenten.

— Unter Vorsitz des Handelsamts-Präsidenten Milner Gibson fand gestern ein Meeting des Ausschusses statt, welcher die Vorbereitungen für die auf nächsten Juli in London anberaumte vierte Versammlung des internationalen statistischen Congresses leitet. Der Ausschuß hat beschlossen, den Congreß in sechs Sectionen zu theilen, die erste für richterliche Statistik, die zweite für Sanitäts-Statistik, die dritte für industrielle Statistik (Unterabtheilung Ackerbau und Bergbau), die vierte für Handel, die fünfte für Volkszählung, Heer und Flotte, die sechste endlich für Methodik der statistischen Wissenschaft. Man wird die Lords Brougham, Shaftesbury, Stanhope, Stanley, so wie Herrn Hutt und den Münzmeister einladen, als Sections-Präsidenten zu fungiren. Der Congreß wird am 16. Juli eröffnet werden und im Ganzen sechs auf einander folgende Tage sitzen.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. Es ist gleichgiltig, was die officiöse Presse von den Absichten der Regierung und von deren Sympathieen für Deutschland sagt; — wichtig ist, wie sich die Nation verhält. Es hat in den jüngsten Jahren eine Annäherung der Franzosen an die Deutschen stattgefunden. Diese Gesinnungen der französischen Nation mögen es vornehmlich gewesen sein, welche es Napoleon III. so wünschenswerth erscheinen ließen, Deutschland zu beruhigen: man wollte vielmehr die eigene Nation beschwichtigen. Die literarischen Arbeiten haben nicht wenig zu dieser Veränderung beigetragen; dafür spricht die Theilnahme, welche die „Revue Germanique" in Frankreich findet, und das Interesse, welches das französische Publikum für die Uebersetzungen von Schiller's und Goethe's Gesammtwerken an den Tag legt (von letzteren sind eben in drei Bänden erschienen: Wilhelm Meister, Werther, die Wahlverwandtschaften, Hermann und Dorothea und Reinecke Fuchs). Man müßte daher in Deutschland die Gesinnungen der Nation nicht mit den angeblichen Bestrebungen der Regierung zusammenwerfen. — Wie wir früher gemeldet haben, brachte die Kriegs-Verwaltung in Vincennes gelegene ausgedehnte Grundstücke für fünf Jahre an sich. Man versichert nun, dieses Terrain solle zur Errichtung eines Special-Lagers für die Artillerie verwandt werden. — Marschall Vaillant wird eine gedrängte (officielle) Darstellung des Feldzuges in Italien veröffentlichen. — Portugal bereitet eine Expedition gegen Angola an der west-afrikanischen Küste vor. Der Bruder des Königs, der junge Herzog von Oporto, soll sie befehligen. Daraus erklären sich auch die Rüstungen, die man bisher als gegen Spanien unternommen glaubte.

— Man hatte gehofft, der Kaiser werde bei seiner Rückkehr von Baden-Baden das Lager von Chalons besuchen. Daraus ist aber nichts geworden und der Besuch bis auf Weiteres vertagt. Das Lager soll übrigens stationär werden; sämmtliche Regimenter der Armee sollen der Reihe nach dort eine Zeit lang campiren. Eine Eisenbahn von Rheims nach Metz soll mitten durchs Lager gehen, und zur Verwerthung des massenhaften Pferdedüngers sollen landwirthschaftliche Etablissements eingerichtet werden.

— Unter den Gästen, die gestern sich nach Fontainebleau begeben haben, befinden sich Graf Pourtalès, Fürst Metternich, Minister Rouher, Graf Walewski, Prinz Croy nebst Gemahlin.

— Uebermorgen wird Herr Thouvenel die bei der kaiserlichen Regierung accreditirten Geschäftsträger der anderen Mächte zu sich laden und ihnen eine Circularnote übermitteln, in welcher Frankreich die officielle Anerkennung der Annexion Savoyens nnd Nizzas nachsucht. Inzwischen ist man aber noch immer nicht mit Sardinien selbst über die Grenze im Reinen. Sardinien beansprucht fortwährend, was Frankreich nicht zugeben will; es fordert, wie der „Correspondenz Bullier" aus Tenda vom 14. Juni geschrieben wird, „nicht weniger als den Besitz sämmtlicher Pässe in den Seealpen und des einzigen Ausganges der ligurischen Küste, so daß es also an fünf verschiedenen Stellen in Frankreich einfallen könnte. Wohl wird die immer großmüthige französische Regierung ein paar kleine Gebirgszüge, die ins Piemontesische hineinlaufen, aufgeben können. Aber kann die Rede davon sein, daß sie das ganze Gebiet der beiden Gemeinden Briga und Tenda aufgiebt? Damit hätte Piemont allein alle Verkehrsstraßen in Händen. Wenn die Italianissimi uns doch nur Ventimiglia und seine Bannmeile abträten, dann wäre die Grenze wenigstens eine Begrenzung, und beide Theile würden strategische Positionen erlangen. Man muß es in Frankreich wissen, Ventimiglia ist in Piemonts Händen ein Brückenkopf, wie Calais und Straßburg in den Händen Englands und Deutschlands sein würden."

— Man hat bekanntlich seit Kurzem viel von einem Anlehen von 300 Millionen gesprochen, das Frankreich machen will. Es wird als sicher gegeben, daß dieses im Prinzipe festgesetzte Anlehen erst im nächsten Monat October ausgegeben werden soll.

— Dem Vernehmen nach wird die Bank von Frankreich bald, von der ihr ertheilten Befugniß Gebrauch machend, Fünfzig-Frankenscheine ausgeben. Bis jetzt sind bekanntlich Hundert-Frankenscheine die kleinsten Banknoten.

Italien.

— Aus Palermo, 10. Juni, wird französischen Blättern geschrieben: „Seit gestern Abends sind alle Häuser mit einem gedruckten Zettel geschmückt, wie ich deren früher in Central-Italien gesehen und auf welchen zu lesen ist: „„Wir wollen die Annexion an das constitutionelle Königreich des Königs Victor Emanuel."" So wie die Seefestung durch die neapolitanischen Truppen geräumt ist, werden Kanonen und Haubitzen gegossen. Es sind Gewehre hier angekommen: doch habe ich nicht in Erfahrung zu bringen vermocht, von wo. L. Salvator Castiglio, welcher den „Piemonte" bei der Expedition commandirt hat, und schon im Jahre 1848 die Errichtung einer sicilianischen Marine versuchte, hat schon eine Reise nach Malta gemacht. Es handelt sich darum, Schiffe für Sicilien zu werben. Tausende von Piken wurden unter die Palermitaner vertheilt, welchen keine Gewehre gegeben werden konnten. Palermo ist jeden Abend beleuchtet. Die Stadt Palermo hat Garibaldi eine Statue votirt; dieser hat sie abgelehnt, aber dafür Waffen und Soldaten verlangt."

— Die zu Sassari erscheinende „Constitution" meldet, die piemontesische Regierung habe die erforderlichen Maßnahmen zur Concentrirung zweier Brigaden getroffen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. In Genua wurde am 15. Juni der Dampfer „Italia" mit verwundeten Alpenjägern aus Palermo erwartet. Römische Briefe vom 16. Juni reden einmal wieder von der Zusammenziehung der piemontesischen Armee bei Ferrara.

— Aus einer Depesche aus Neapel vom 16. Juni erfahren wir, daß König Franz II., nachdem er die Capitulation von Palermo eigenhändig ratificirt, sich für diese Demüthigung auf eine seiner bisherigen Politik ganz entsprechende Weise gerächt hat, indem er den General Lanza, den er als Alter ego nach Sicilien geschickt, als die Defileen bei Calatafimi bereits von Garibaldi genommen waren, so wie den General Letizia, der als Unterhändler mehr erlangt hat, als viele Freunde Garibaldi's gut heißen, und drei andere Generale, die auf Sicilien commandirten, abgesetzt und in die Verbannung nach Ischia geschickt hat. — Die Regierung hat ein Sinken der Lebensmittel-Preise bewirkt, und man fürchtet deshalb, daß der sanfedistische Pöbel sich durch Losbrechen und Plündern der als liberal bekannten Familien dankbar erweisen werde. Die aus Palermo eingetroffenen und in Castellamare untergebrachten Truppen bieten in Neapel schöne Shawls und andere Kostbarkeiten, die sie auf Sicilien geraubt haben, feil und schlagen Alles zu Spottpreisen los. Am 12. Juni war an der neapolitanischen Börse eine Hausse, wie es hieß, auf allerhöchsten Befehl veranlaßt worden. Die Basilica regte sich, und die Provinz Salerno hatte bereits „offen das Haupt erhoben"; letztere Provinz gilt für die erbittertste auf dem ganzen Festlande. Schon am 11. Juni hatte die Regierung das sanfedistische Gesindel als mobile Stadtgarde einzureihen beschlossen; das betreffende Decret verheißt jedem Mobilgardisten eine tägliche Unterstützung von 25 Grani (8½ Sgr.). Auch haben die Intendanten Weisung erhalten, sich von den Bürgermeistern in jedem Dorfe genaue Angaben der dem Militär zur Verfügung stehenden Wagen, Pferde und Ochsen aufsetzen zu lassen; ferner ist ein Aufgebot aller seit 1854 verabschiedeten Soldaten im Werke. Das in Portici liegende 14. Regiment der Chasseurs erhielt Befehl, in Eile nach Calabrien aufzubrechen. In Neapel lagern auf den Hauptplätzen der Stadt jede Nacht starke Truppen-Abtheilungen, welche Patrouillen ausschicken.

Spanien.

Aus Madrid, 14. Juni wird telegraphirt: „Der Senat hat einstimmig den Empfang des Manifestes vom Infanten Don Juan abgelehnt. Den Cortes wurde das Budget vorgelegt. Der Finanzminister ersuchte die Cortes um Gutheißung der Zahlungen, welche auf Englands Forderung wegen der rückständigen Schuld gemacht werden, und kündigte eine Zoll-Reform, so wie Vorlegung eines Gesetzes über Verkauf der Kirchengüter und Verwendung der daraus gelösten Gelder an." — Der „Espana" zufolge wird das den Cortes vorzulegende Budget pro 1861 eine Einnahme-Vermehrung von 42 Millionen ergeben und mit einem Ueberschusse von 8 Millionen Realen abschließen.

Danzig, den 22. Juni.

** Wie wir vernehmen, ist der Befehl aus Berlin hier eingetroffen, Anfang des nächsten Monats die „Danzig" zur Aufnahme für die Schiffsjungen, welche bis jetzt auf „Hela", „Amazone" und „Mercur" vertheilt sind, in Dienst zu stellen.

** Gestern ist der Corvetten-Capitain, Chefs des Stabes der Marine Bothwell, hier eingetroffen, hat heute und gestern die Werft besichtigt und von dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten Kenntniß genommen. Heute reist Hr. Bothwell nach Berlin zurück. — Außerdem verweilt der Admiralitätsrath und Director des Schiffsbaues, Hr. Elbertshagen, gegenwärtig hier.

** Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt Vice-Admiral Schröder, der gegenwärtig in Stettin ist, um die dort gebauten Kanonenboote abzunehmen, die alsdann zu ihrer Ausrüstung hierher kommen, von dort eine Reise nach dem Jahdebusen zu machen und alsdann mit 4wöchentlichem Urlaub sich nach Holland zu begeben.

** Bekanntlich hat Se. Königl. Hoheit der Prinzadmiral schon früher den Wunsch ausgesprochen, daß die „Gazelle" so bald wie möglich und, wenn es irgend anginge, zum Herbst in Dienst gestellt werde. Die zu liefernden Schmiedearbeiten sind aber so bedeutend, daß die auf der Königl. Werft vorhandenen Feuer, zumal da sie gleichzeitig auch für die Kanonenböte beschäftigt sind, dieselben nicht zu der gewünschten Zeit liefern können. Um jedoch die in jeder Beziehung wünschenswerthe Indienststellung der „Gazelle" zu beschleunigen, wird man vielleicht die Arbeiten für die Kanonenboote eine Zeitlang sistiren und sämmtliche Feuer für den Bedarf der „Gazelle" verwenden.

* Die am Sonntag von hier nach Stralsund abgesegelte Kutter-Brigg „Hela" ist heute wieder auf der Rhede eingetroffen.

** Die in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gemachte Mittheilung des Herrn Dr. Liévin, daß die Regierung äußerem Vernehmen nach die Allee von Danzig nach Langfuhr mit Steinpflaster versehen zu lassen beabsichtige, ist in allen Kreisen der Stadt ohne Ausnahme mit dem entschiedensten Protest aufgenommen und geschehen bereits die nöthigen Schritte, um die Ausführung eines solchen Projects zu verhindern. In der That läßt sich auch nicht begreifen, weshalb man den schönen Weg auf diese Weise ungenießbar machen will. Die Danziger haben schon in den Straßen der Stadt so viel Gelegenheit, die Annehmlichkeiten des Steinpflasters gründlich kennen zu lernen, daß es grausam wäre, ihnen auch ihre Erholungsfahrten in der schönen Allee durch die unvermeidlichen Stöße und das unerträgliche Gerassel auf einem gepflasterten Wege zu verbittern. Andrerseits erinnern sich die städtischen Behörden sehr wohl noch der persönlich von dem Herrn Handelsminister hier abgegebenen Versicherung, daß er nie zugeben würde, daß die Allee gepflastert werde. Man darf also wohl erwarten, daß die Regierung von ihrem etwaigen Vorhaben abstehen wird.

* Der Hafenbaggerarbeiter Hasemann aus Steegen in gestern in der Weichsel ertrunken. Der „Delphin" hatte vier Baggerprähme im Schlepptau und mußte, als er eben die Schleuse passirt hatte, wegen mehrerer die Fahrt hindernder Schiffe die Maschine stopfen und einige Schläge rückwärts arbeiten lassen, wodurch die Prähme eng zusammengedrängt wurden. Als der Weg frei war und die Maschine wieder vorwärts arbeitete, erhielten die angehängten Prähme einen so starken Ruck, daß der auf dem dritten Fahrzeuge neben dem Steuerruder stehende Hasemann durch dieses in die Weichsel geschleudert wurde und sofort versank. Gestern Abend war er noch nicht aufgefunden. Der Verunglückte ist Eigenkäthner in Steegen und hinterläßt eine Frau und 6 unerzogene Kinder.

* Einer Anzeige des Thierarztes Herrn Dr. Wagenfeld zufolge wurde gestern auf dem Heumarkte durch die Polizei ein rotzkrankes Pferd, dem Stellmacher Litzau aus Gr. Trampken gehörig, dem Abdecker überliefert und sofort getödtet.

* Die Revision der ausgeführten Reinigungs-, Ufer- und Dammbauten an der neuen Radaune, auf der Strecke von Danzig nach Praust Seitens der Bau-Deputation ꝛc. hat gestern Nachmittags stattgefunden.

* Die Schützzeit der Radaune hat mit heute Abend ihr Ende erreicht und werden morgen früh die Brunnen wieder mit Wasser gespeist sein.

* Der Arbeiter und Observat Lau alias Werner, welcher den Zimmerburschen Gesse und den Arbeiter Grade am Montag Abends 11 Uhr am Neugarterthore durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet hat, ist heute auf dem Fischmarkte durch Polizeibeamte verhaftet und dem Criminal-Gefängniß überliefert worden.

† Marienwerder, 21. Juni. Von den Ständen des Kreises Marienwerder wurde zu Ehren des Herrn Geheimrath Schmidt, Directors der sämmtlichen Kreis-Chausseebauten des Departements, vergangenen Sonnabend ein Diner veranstaltet, um ihm eine Anerkennung für seine Verdienste um den hiesigen

Kreis zu geben, dessen Chausseen jetzt insgesammt beendet sind, und es wurde ihm eine kostbare Tabatière überreicht. Diese Chausseen sind folgende: 1) Czerwinsk-Miotken 1907 Ruthen, 2) Czerwinsk-Osche 1384 Rthn., 3) Marienwerder-Graudenz 4294 Rthn., 4) Marienwerder-Dt. Eylau 2830 Rthn.; Summa: 10,415 Ruthen. Für sie wurden aus Staatsfonds 40,800 Thlr. Prämien gezahlt. Herr Geheimrath Schmidt ist einer der bedeutendsten und verdientesten Baubeamten des preußischen Staates, der namentlich auch für die Regulirung des Weichselstromes die größte Thätigkeit entfaltet, welcher nur ausreichendere Mittel zu wünschen wären; auch die Canalisirung der oberländischen Seen steht in neuerer Zeit unter seiner obersten Leitung.

Eine für unsre kleinen Leute sehr wichtige Angelegenheit wurde mehrmals in dem hiesigen Handwerkerverein verhandelt, ohne eine Erledigung zu finden. Es war in Anregung gebracht, an unserm Orte einen Consum-Verein zu gründen, nach dem Muster anderer Städte, besonders Erfurts, wo ein derartiger Verein in großartigem Geschäftsbetriebe besteht. Etwas Aehnliches existirte auch bei uns vor einigen Jahren, zur Zeit der Theuerung war eine Anzahl von Bürgern zusammengetreten, um Lebensmittel zu en gros-Preisen einzukaufen und an Aermere abzulassen, was mit manchen Zeit- und einigen wenn auch unbedeutenden Geldopfern gelang. Dieses aber war ein Wohlthätigkeitsverein und konnte sich deshalb nicht lange halten; ebenso wie der Bürgerrettungs-Verein, der nach kurzer Wirksamkeit die Segel strich und dem Vorschuß-Verein Platz machte, welcher auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruht. Im Gegensatze zu der Meinung, nach welcher auch ein Consum-Verein als Wohlthätigkeitsanstalt betrachtet wurde, machte sich die Ansicht geltend, daß auch er nur auf Selbsthilfe basiren könne, um zu gedeihen, daß aber seine Organisation um so schwieriger sei und vorsichtiger betrieben werden müsse. Der Wunsch, daß sich der Consum- mit dem Vorschuß-Verein associren möchte, der viel Verlockendes hat, wurde deshalb zurückgewiesen, weil letzterer die sämmtlichen ihm anvertrauten Gelder zu eigenem Bedarfe stets sehr nothwendig braucht, übrigens der Beschleunigung des ersteren das Wort geredet, weil z. B. der Holzeinkauf lange, ehe sich der dringende Bedarf herausstellt, geschehen sein müsse. Eine Schwierigkeit für die Gründung eines Consum-Vereins ist die große Anzahl von kleinen Krämern an unserm Orte, die nur von Hökerei leben und die man in ihrem Gewerbe beeinträchtigen würde; diese Rücksicht ist aber gewiß viel geringer als die Bequemlichkeit, die Furcht, die Last eines neuen Vereines zu übernehmen und der Umstand, daß diejenigen, welche denselben organisiren könnten, den geringsten Vortheil aus ihm ziehen würden. Nichtsdestoweniger wird der Handwerkerverein noch mehrmals auf diesen Gegenstand zurückkommen, und wenn er seinen Zweck, die geistigen Kräfte des Handwerkerstandes anzuregen, erreicht, so werden sich sicherlich aus demselben die rechten Leute finden, welche den Consum-Verein ins Leben zu rufen im Stande sind.

Die diesmalige Sitzungsperiode der Geschwornen, sonst ein ersehntes Intermezzo in dem einförmigen Leben unserer Stadt, geht gegenwärtig ziemlich unbemerkt vorüber; leider müssen die Sessionen, da die Neubauten im vergangenen Sommer unterblieben und auch jetzt nicht aufgenommen sind, in den alten beschränkten Räumen des Appellations-Gerichtsgebäudes gehalten werden, zur Qual der Betheiligten und vielleicht sogar nicht zum Vortheile der Gerechtigkeit. Gestern stand vor den Assisen ein 40jähriger Mann, der, schon einmal zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, aber begnadigt, wenige Wochen nach seiner Entlassung mit einem Anderen bewaffnet in einen Viehstall einbrach und eine Kuh fortführte, aber von zwei handfesten Müllergesellen, die ihn in der Nacht nach den Spuren im Schnee verfolgten, nach vergeblichen Versuchen ein Pistol abzudrücken und sich mit einem gewaltigen Eisen zu vertheidigen, überwältigt und dem Schulzenamte abgeliefert wurde, während es seinem Begleiter gelang, zu entspringen. Eine 20jährige Zuchthausstrafe wird den Angeklagten zwar nicht bessern, aber unschädlich machen.

γ **Königsberg**, 21. Juni. Unser Polizei-Präsidium hatte bekanntlich unter dem Ministerium Manteuffel-Westphalen den Versuch gemacht, die von den vereideten Mäklern abzuhaltenden Auktionen auf gewisse Artikel zu beschränken, andere aber den Auktions-Commissarien zuzuweisen, drang indeß zur Zeit mit dieser fürsorglichen Maßregel nicht durch. Vor einigen Wochen inhibirte nun der Polizeipräsident Maurach eine von dem Herrn Mäkler Legien angekündigte Champagner-Auktion aus dem Grunde, weil dieselbe in einem Lokale abgehalten werden sollte, in dessen Nebengemächern eine Restauration und Bierschank sich befindet. Gegen diese polizeipräsidliche Maßnahme beschwerte sich die Kaufmannschaft beim Handelsminister, von dem nunmehr in Folge dessen ein Rescript an die Königl. Regierung eingetroffen ist, dahin lautend: Dem Polizei-Präsidium aufzugeben, sich fortan jeder Einmischung in die von den vereidigten Mäklern abzuhaltenden Auktionen, sei es in Betreff des Wie, Wo oder Wann, zu enthalten.

Die Ferien aller Schulen beginnen, auf Anordnung des Provinzial-Schul-Kollegiums, nicht, wie in den Programmen festgesetzt, am 12., sondern am 4. Juli.

Die Versammlung der Gymnasialdirectoren unserer Provinz zur Berathung resp. Feststellung eines neuen Lehrplanes, mit Rücksicht auf die neueste Umgestaltung der Realschulen, soll Ende Juli oder Anfangs August hier stattfinden.

Gumbinnen, 20. Juni. Gestern hatte sich eine Anzahl hiesiger geachteter Mitglieder des Gewerbestandes in einem öffentlichen Lokale versammelt zu dem Zwecke, die Einleitungen zur Bildung eines Handwerkervereins zu treffen. Es ist von denselben vorläufig ein provisorisches Comité erwählt, um das Erforderliche dieserhalb zu veranlassen.

€ **Tilsit**, 20. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde unter Anderem über eine vom Magistrat eingebrachte Vorlage verhandelt, nach der im laufenden Jahre fast 7000 Thlr. über den Etat gebraucht werden, zu deren Deckung eine Erhöhung der Prozentsätze bei Erhebung der Communal-Steuer in allen Steuerstufen stattfinden soll. Das Gutachten der zur Prüfung gewählten Commission, welches von der Versammlung acceptirt wurde, lautete jedoch dahin, daß die Erhöhung der Prozentsätze nicht gerechtfertigt erscheine, indem die geforderten 7000 Thlr. sehr wohl erspart oder durch Mehreinnahmen gedeckt, oder endlich als gar nicht zahlbar anerkannt werden könnten. In derselben Sitzung wurde auch vorgetragen, daß das Comité den Reinertrag der Schillerfestlichkeiten mit fast 50 Thlr. dem Magistrat zur Begründung einer Schillerstiftung hierselbst überwiesen habe, mit dem Anheimgeben, das Capital bis auf 100 Thlr. zu erhöhen. Das überwiesene Geld wurde vom Magistrat mit Dank angenommen, die weitere Beschlußfassung aber bis zu einer günstigeren Finanzlage vertagt. Aus erwähnter Schillerstiftung sollen jährlich an Schiller's Geburtstage Werke aus der Schillerliteratur an fleißige Schüler des Gymnasiums, der Real- oder Stadtschule vertheilt werden. — Der Heidelberger Erklärung gegen Borries sind hierselbst bis jetzt über 120 Personen beigetreten, denen täglich sich noch mehr zugesellen.

© **Tilsit**, 19. Juni. Nachdem einige seichte, die Stromschifffahrt behindernde Stellen beseitigt, erfreut sich der Stromverkehr bei uns wiederum einer besonderen Lebhaftigkeit. Die Anzahl der russischen Wittinnen, welche unsere Brücke im Mai stromabwärts passirten, hat sich bis zum 14. d. M. um 120 Stück vermehrt, war also bis dahin auf 290 angewachsen, während im vorigen Jahre bis zu genanntem Tage nur 245 Wittinnen hier stromab passirt waren. Man erwartet in diesem Sommer auch eine sehr reichliche Ankunft von Karabken (mit Flachs, Hanf, Fellen 2c.), gleichfalls von wolhynischen Holztriften, deren sich bis jetzt nur vereinzelte haben blicken lassen. Recht zahlreich dagegen sind andere russische Holztriften aus den Jurawaldungen 2c. hier eingetroffen. Die Dampfschifffahrt ist auch eine recht lebhafte, sowohl in Betreff der Passagiere, wie auch der Frachten. Zwischen hier und Kowno, Königsberg und resp. Memel coursiren je drei Dampfböte, welche sowohl Personen wie Frachtgüter befördern.

⊙ **Soldau**, 21. Juni. Mit dem 1. Juli d. J. wird in dem zwischen hier und Gilgenburg belegenen Kirchhofe Usdau eine Post-Expedition und von demselben Tage ab eine mit Personenbeförderung verbundene Postverbindung zwischen Soldau und Gilgenburg über Usdau ins Leben treten.

Wie man hier vernimmt, soll in der nächsten Zeit auch eine Post-Expedition in Wittmannsdorf bei Hohenstein und eine solche zwischen den über vier Meilen entfernten Postanstalten Osterode und Hohenstein ins Leben treten. Es liefert dies den Beweis, daß die Postverwaltung bestrebt ist, die hiesige Gegend auch in dieser Beziehung möglichst zu heben und die Industrie anzuregen. — Die erste Heuernte in hiesiger Gegend, welche als beendet zu betrachten ist, liefert einen sehr befriedigenden Ertrag, und dürfte auch der zweite Schnitt gut ausfallen, da den Wiesen dieses Jahr nicht wie in früheren, der Regen gefehlt hat. — Künftigen Sonntag findet hier ein Sängerfest statt, zu welchem man auch Gäste aus Lautenburg und Neidenburg erwartet. Es wird mit diesem Feste beabsichtigt, die Geselligkeit zu wecken und anzuregen.

Bromberg, 21. Juni. Der hiesige landwirthschaftliche Centralverein hat beschlossen, im nächsten Jahre, Ende Mai, hier eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu veranstalten, wie eine solche bereits im Jahre 1855 statthatte.

Mannigfaltiges.

* In dem Verlag der Buch- und Kunsthandlung von Mitscher und Röstell in Berlin ist so eben eine neue „Geschäfts- und Reisekarte von Europa" mit Angabe aller Eisenbahnen, Dampfschiffslinien (mit Angabe der Fahrzeit) und Hauptpoststraßen, von Th. König entworfen und gezeichnet, erschienen. Dieselbe — ein großes Blatt, aber in 32 Octavtheilen bequem zusammenzulegen und in elegantem Carton befestigt — zeichnet sich nicht allein durch klare Zeichnung und Uebersichtlichkeit so wie das deutliche Colorit, sondern auch durch ihre Reichhaltigkeit aus, indem sie nicht blos, wie fast alle anderen Eisenbahnkarten, Central-Europa enthält, sondern ein Bild des ganzen Europa's mit den naheliegenden Küsten giebt. Auch die „Annexationen" sind bereits darauf verzeichnet. Ebenso sind sämmtliche im Bau begriffenen und bereits festgestellten neuen Eisenbahnlinien in einer Form dargestellt, die das Coulanthalten der Karte sehr erleichtern wird. Der Preis ist im Verhältniß zur Ausstattung sehr billig gestellt, für ein Exemplar auf Leinwand gezogen 2 Thlr., für gewöhnliche 1 Thlr. 10 Sgr.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Juni.
Aufgegeben 2 Uhr 41 Minuten.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 45 Minuten.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen, höher loco	49⅞	49¼	Preuß. Rentenbriefe	93½	93½
Juni-Juli	48⅞	48⅜	3½ % Wstpr. Pfandbr.	82½	82
Juli-August	48⅞	48½	Ostpr. Pfandbriefe	83½	82½
Spiritus, loco	18¼	17½	Franzosen	135¾	135¾
Rüböl	11⅔	11¾	Norddeutsche Bank	81	—
Staatsschuldscheine	84½	84⅜	Nationale	61¼	61
4½ % 56r. Anleihe	99⅝	99¾	Poln. Banknoten	89¾	89¾
Neuste 5 % Pr. Anl.	104⅞	104⅞	Petersburger Wechs.	—	98¼
			Wechselcours London	—	6. 17½

Die heutige Fondsbörse erschien stille.

London, 21. Juni. Börse geschäftslos. Wetter regnerisch.
Consols 93⅛. 1 % Spanier 39. Mexikaner 21. Sardinier 82. 5 % Russen 107½. 4½ % Russen 96½.
Der Dampfer „Palestina" ist von Quebeck eingetroffen.

Liverpool, den 21. Juni. **Baumwolle**: 8000 Ballen Umsatz. Preise billiger.

Paris, den 21. Juni. **Schluß-Course**: 3 % Rente 68, 70. 4½ % Rente 97, 00. 3 % Spanier 47¾. 1 % Spanier 37⅛. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Aktien 526. Oesterr. Credit-Aktien —. Credit mobilier-Aktien 672. Lomb. Eisenbahn-Akt. —.

Hamburg, den 21. Juni. **Getreidemarkt**. **Weizen** günstigere Stimmung, loco und Locolieferung völlig gestrige Preise willig zu bedingen, einiger Umsatz; ab Holstein 133℔ Juli 141, ab Rostock 130—131℔ Juli-August 142—43 bezahlt. **Roggen** loco stille, ab Königsberg 75, 76, 77 ausgeboten. **Oel** Juni 25½, Oktober 26½. **Kaffee** fest, 2000 Sack Rio-Santos, 1000 Sack Laguyra zu 7¼ umgesetzt. **Zink** stille.

Producten-Märkte.

Danzig, den 22. Juni. **Bahnpreise**.
Weizen rother 126/7—131/32℔ nach Qualit. von 84/85—90/95 Sgr., bunter, glas. u. dunkler 125/26—131/32℔ n. Qual. von 85/88½—96/98½ Sgr.; fein hellbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130/2—133/4℔ von 98⅓/100—102½/105 Sgr.
Roggen 56 Sgr. pr. 125℔.
Erbsen von 52½/55—57½ Sgr.
Gerste kleine 105/8—110/112℔ von 38/40—41/42 Sgr., große 110/14—116℔ von 42/45—49/50 Sgr.
Hafer von 29/31—32/3 Sgr.
Spiritus 17¾ Rt. pr. 8000 % Tr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: regnicht. Wind N.
An unserm heutigen Börsenmarkte fand ein lebhaftes Geschäft statt und erhielt sich die rege Kauflust bis zum Schluß der Börse. Der Umsatz erreichte die Höhe von 1000 Lasten Weizen; es steigerten sich die bei der Eröffnung der Börse im gestrigen Verhältniß einsetzenden Preise sehr bald, und sind dieselben gegen gestern fl. 10 pr. Last höher anzunehmen. — Es ist zu notiren: 130℔ grau bunter fl. 570, 130, 131℔ gut bunter fl. 577½, 580, 585, 131, 132℔ hellbunter Buger fl. 590, 600, 132, 132/3℔ desgl. fl. 600, 130, 131/2℔ fein heller Sandomir, aber mit Besatz im Durchschnitt fl. 610, 133℔ fein Culmer fl. 610, 132 bis 134℔ fein hochbunter oberpolnischer zu unbekannt gebliebenem Preise.

121℔ polnischer Roggen bedang fl. 320 pr. 125℔, für inländischen wurde fl. 330 vergeblich geboten und soll feine schwere Waare 55½ bis 56 Sgr. pr. 125℔ geholt haben.

Spiritus bei sehr geringer Zufuhr 17¾ Rt.

Königsberg, 21. Juni. (K. H. Z.) Wind SO. + 22. — **Weizen** niedriger, hochbunter 132—33℔ 100 Sgr., bunter 127—28℔ 95 Sgr., rother 132℔ 98 Sgr. bez. — **Roggen** recht flau, loco 121—23—28℔ 50½—51½—56¾ Sgr. bezahlt, Termine durchgängig auf 52 Sgr. angeboten und etwa 1 Sgr. weniger Geld. — **Gerste** stiller, kleine 102℔ 38 Sgr. bez. — **Hafer** ohne Frage, loco 70—82℔ 26—30 Sgr. — **Erbsen** fest, weiße Koch- 56—59 Sgr., Futter- 53 Sgr. — **Bohnen** 66 Sgr. — **Wicken** 48 Sgr. — **Leinsaat** unverändert, mittel 107—8℔ 65 Sgr., ordinair 110—11℔ 60 Sgr. bez. — **Kleesaat** rothe 9½ Rt. pr. Ctr. bez. — **Spiritus** den 20. Juni loco gemacht 18⅓ Rt. ohne Faß; den 21. Juni loco Verkäufer 18½ Rt. und Käufer 18¼ Rt. ohne Faß, pr. Juli Verkäufer 20 Rt. mit Faß, pr. August Verkäufer 20¾ Rt. mit Faß, pr. September Verkäufer 21 Rt. mit Faß, pr. Oktober Verkäufer 20⅚ Rt. mit Faß. Alles pr. 8000 % Tralles.

Stettin, 21. Juni. (Ostsee-Ztg.) Wetter: Nachts starker Regen, bewölkt. Wind SW. Temperatur + 18° R.

Weizen fest, aber fast geschäftslos, gestern Abend noch für gelben Hinterpomm. u. Vorpomm. 83½ Rt. bez., feiner weißbunt. Poln. 87½℔ u. 85½℔ 85 Rt. bez., 85℔ Vorpomm. pr. Juni-Juli 84 Rt. Br., inländ. 83 Rt. Br., pr. Juli-August do., pr. September-October 81 Rt. Br., 80½ Rt. Gd., 80¾ Rt. bez. — **Roggen** fest und höher bezahlt, loco pr. 77℔ 83℔ 47 Rt. bez., 80℔ 45 Rt. bez., 77℔ pr. Juni-Juli und Juli-August 45 Rt. bez., 45¼ Rt. Br. u. Gd., pr. August-September 45½ Rt. Gd., pr. September-Oktober 46 Rt. bez. und Gd., 46¼ Rt. Br., pr. Frühjahr 45 Rt. Gd. — **Gerste** pr. 70℔ Pomm. 38—39 Sgr. nominell. — **Hafer** loco 28½ Rt. bez., 47—50℔ pr. Juni 29½ Rt. Br., 20 Rt. Gd.

Rüböl stille, loco 11⅔ Rt. Br., pr. Juni-Juli 11⅔ Rt. Br., pr. September-October 12 1/12 Rt. Gd., 12⅙ Rt. Br. — **Leinöl**, loco incl. Faß 10 5/12 Rt. bei Kleinigkeiten bez.

Spiritus ruhig, loco ohne Faß 17⅚ Rt. Br., pr. Juni-Juli und pr. Juli-August 18 Rt. Br., 17⅚ Rt. Gd., pr. August-September 18⅙ Rt. Br. und Gd., pr. September-October 17 11/12 Rt. Br., 17⅚ Gd., pr. October-November 17¾ Rt. Br.

Berlin, den 21. Juni. Wind: Süd-West. Barometer: 28 1½. Thermometer früh: 15° +. Witterung: nach Regen, während der Nacht, leicht bewölkt.

Weizen pr. 25 Scheffel loco 70—81 Rt. nach Qual. — **Roggen** pr. 2000℔ loco 48¼—50 Rt., Juni 48¼—48½ Rt. bez. und Br., 48⅜ Gd., Juni-Juli 48¼—48½ Rt. bez. und Br., 48⅜ Gd., Juli-August 48¼—48½ Rt. bez. und Br., 48⅜ Gd., August-September 48½—48¾ Rt. bez., September-Oktober 48⅝—48⅞ Rt. bez., 49 Br., 48¾ Gd., Oktober-November 48½—48¾ Rt. bez. — **Gerste** pr. 25 Scheffel große 37—43 Rt. — **Hafer** loco 26—29 Rt., pr. 1200℔, pr. Juni-Juli 26½ Rt. bez., Juli 26⅝ Rt. bez., do. Juli-August 26½ Rt. bez., do. September-October 25¾ Rt. bez., do. October-November 25½ Rt. bez.

Rüböl pr. 100℔ ohne Faß loco 11¾ Rt., Juni 11¾ Rt. Br., 11⅔ Gd., Juni-Juli 11¾ Rt. Br., 11⅔ Gd., September-October 12 1/12—12 Rt. bez. und Gd., 12 1/12 Br., October-November 12¼ Rt. Br., 12 1/12 Gd., November-December 12⅓ Rt. Br., 12¼ Gd. — **Lein-Oel** pr. 100℔ ohne Faß loco 10⅙ Rt.

Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 17⅞—18½—17½ Rt. bez., do. Juni 17⅝—17¾ Rt. bez. und Gd., 17⅞ Br., do. Juni-Juli 17⅝—17¾ Rt. bez. und Gd., 17⅞ Br., do. Juli-August 17⅞—17⅚ Rt. bez. und Br., 17¾ Gd., do. August-September 18 1/12—18 Rt. bez., Br. und Gd., September-Oktober 18 1/12—18 Rt. bez. und Gd., 18 1/12 Rt. Br.

In **Mehl** sehr stilles Geschäft. Wir notiren für: **Weizenmehl** Nro. 0. 4⅚—5⅓, 0. und 1. 4⅓—4 11/12 Rt. — **Roggenmehl** Nro. 0. 3⅔—3 11/12, Nro. 0. und 1. 3¼—3 7/12 Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 21. Juni. Wind: S.

Gesegelt:

J. A. Olsen,	4 Broedre,	Aarhuus,	Holz.
J. Albertsen,	Sophie Caroline,	Kiel,	Getreide.
N. Jensen,	Ellen Ring,	—	—
J. H. Wehle,	Roland,	Leer,	—
J. S. Jans,	Adolph,	—	—
G. Thiegs,	Marie Caroline,	Stettin,	—
W. Gales,	James Mc. Queen,	England,	—
E. Gort,	Vriendschap,	Oldenburg,	Holz.
J. P. Reetzke,	Juno,	Antwerpen,	—
C. J. Martin,	Cosmopolite,	London,	Getreide.
C. A. Darmer,	Victor,	Hartlepool,	—
J. Hodge,	Catharine Hannah,	Sth. Shields,	Holz.
R. Welsh,	City of Perth,	England,	Getreide.
H. Miejahr,	Neptun,	London,	—
H. D. Vermeulen,	Urania (S.-D.),	Amsterdam,	Eisen u. Get.

Den 22. Juni. Wind: N.

Angekommen:

O. Jacobsen,	Maria,	Nykjöbing,	Ballast.

Kutterbrigg Hela.

Im Ankommen:
1 Brigg „Fallstaff", 6 Schiffe.

Thorn, den 20. Juni. Wasserstand: 2′ 1″.

Stromab: Lst. Schfl.

D. Weingarten, J. Eiger, Kasimirsz, Danzig, 55 25 Weiz. 84 — Rogg.
H. Finkelstein, B. Weiß, Lenzichow, Danzig, 54 15 Weiz. 32 Lst. Rogg., 1 Lst. 12 Schfl. Erbs., 960 Balk. w. Holz, 85 Lst. Faßholz.
Derselbe, Fliederbaum, Lenzichow, Danzig, 9 36 Weiz. 20 Lst. Rogg., 13 Lst. 25 Schfl. Erbs., 850 Balk. w. Holz, 6 Lst. Faßholz.
Jacob Roth, M. L. Horwitz, Pokul, Danzig, 1220 Balk. w. Holz, 194 Lst. Bohlen, 51 Lst. Faßholz.
Cheim Olonkiewicz, Nowinski, Chlomse, Danzig, 2 Balk. h. Holz, 1360 Balk. w. Holz.
Chiel Pfeffermann, B. Mallin, Uscilug, Danzig, 1090 Balk. h. Holz, 1650 Balk. w. Holz.
Abr. Goldmann, S. Konitz, H. Goldmann, Isr. Feinkind, Brock, Danzig, 3936 Balk. w. Holz, 200 Tonnen Theer.
Summa 119 Lst. 16 Schfl. Weiz., 136 Lst. — Schfl. Roggen. 14 Lst. 37 Schfl. Erbsen.

Fonds-Börse.

Berlin, 21. Juni.

Berlin-Anh. E.-A. 112 B — G.	Staatsanl. 56 100 B. 99½ [illegible]
Berlin-Hamb. 107¾ B. — G.	do. 53 93¾ B. 93¼ G.
Berlin Potsd.-Mgd. — B. 131 G.	Staatsschuldsch. 84⅝ B. 84⅛ G
Berlin-Stett. Pr.-O. 99 B. 98 G	Staats-Pr.-Anl. 114½ B. 113½ G.
do. II. Em. 84¾ B. — G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 82½ G
do. III. Em. 83½ B. — G.	Pommersche 3½ % do. 87¾ B. 87¼ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 125½ B 124½ G.	Posensche do. 4 % — B. 99⅝ G.
do. Litt. B. 113 B. — G.	do. do. neue, — B. 88¾ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 135¼ G.	Westpr. do. 3½ % 82¼ B. 81¾ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 95⅝ B. — G.	do. 4 % 90⅝ B. 90⅛ G.
do. 6. A. 106¾ B. — G	Pomm. Rentenbr. 94¾ B. 94¼ G
Russ.-Poln. Sch.-Obl 85½ B. 84½ G	Posensche do. 92¼ B. 91¾ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 95½ B. 94½ G.	Preuss. do. 93¾ B. 93⅛ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 92¼ G.	Preuss. Bank-Anth. 129¼ B. — G
Pfdbr. i. S.-R. 88¾ B. — G.	Danziger Privatb 83½ B. 82½ G.
Part.-Obl. 500 fl. 91½ B. 90½ G.	Königsberger do — B. 82¼ G.
Freiw. Anl. 100⅛ B. — G.	Posener do. — B. 75½ G.
5 % Staatsanl. v. 59. 105⅛ B. 104⅜ G	Disc.-Comm.-Anth. 83 B. 82 G
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100 B 99½ G	Ausl. Goldm à 5 Rt. 109⅛ B. 108⅝ G.

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 141⅝ B., 141⅜ G., do. do. 2 Mon. 141 B., 140¾ G. Hamburg kurz 150⅜ B., 150⅛ G., do. do. 2 Mon. 149⅞ B., 149⅝ G. London 3 Mon. 6 17⅜ B. 6 17⅛ G. Paris 2 Mon. 78⅚ B., 78⅔ G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 78 B., 77¾ G. Petersburg 3 Woch. 98⅜ B., 98⅛ G. Bremen 100 Thlr. G., 8 T. 108 B. 107¾ G.

Königsberg, 21. Juni. Dukaten 94½ B. — G. Silber, fein pr. Pfd. für 30 Pfd. u. darüber — B. tr. 29⅔ G. ½ Imperial — B. 162¼ G. poln. kling. Cour. — B. 89½ G. S.-R. i. poln. Bankn. 29⅔ B. 29 7/12 G. Ostpr. Pfandbr. 4pCt. — B. 91¾ G. do. do. 3½pCt. — B. 82¾ G. do. von 200 Thlr. u. darunter — B. 83¼ G. Königsberger Stadt-Obl. 4½pCt. — B. — G. do. do. 4pCt. — B. — G. do. do. 3½pCt. 76½ B. — G. Brau-Obligat. 4pCt. — B. 75½ G. Brau-Obl. unverzinsbare — B. — G. Kgsbr. Privat-Bank 4pCt. — B. 82½ G. Staatsschuldscheine 3½pCt. 84¾ B. — G. do. kleine 84¾ B. — G. Preuß. Rentenbr. 4pCt., — B. 93 G. do. kl. 4pCt. — B. 94½ G. Staats-Anleihe v. 59 5pCt. 105 B. 104½ G. Staats-Anleihe v. 50—56 — B. 99½ G. Neue Prämien-Anleihe 3½pCt. 113¾ B. — G. Kreis-Obligationen 5pCt. — B. 97½ G. Kgsb. Hafenbau-Obl. 5pCt. 100 B. — G. Memeler do. do. 5pCt. — B. 97½ G. **Wechsel-Course.** London 3 M. 196½. Amsterdam 71 T. 100 11/12. Hamburg 9 W. 44 17/24. Berlin 2 M. 99⅓. 3 M. 99.

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Königlichen Domainen-Pächter Herrn **Böck** auf Gr.-Saabor in Schlesien, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Hell nebst Frau.

Kobilla, den 14. Juni 1860.

Heute früh 6½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 22. Juni 1860.

Adolph Raschke.

Bekanntmachung.

Für das am nächsten Sonnabend, den 23. d. Mts., im Jäschkenthale stattfindende jährliche Volksfest gelten zur Aufrechthaltung der Ordnung, wie früher, folgende Bestimmungen:

1. Ohne besondere polizeiliche Erlaubniß dürfen weder im Jäschkenthaler Wäldchen, noch an irgend einem anderen Orte, wo das Publikum verkehrt, Feuerwerkskörper oder Kanonenschläge abgebrannt werden.
2. Das Ausspielen von Waaren oder Genußmitteln durch Würfel ist überall auch in geschlossenen Gärten verboten.
3. Beim Fahren und Reiten in der Allee nach Langefuhr und durch Jäschkenthal ist die größte Vorsicht anzuwenden. Im Allgemeinen darf nur in mäßigem Trott gefahren und geritten werden. Ueber Brücken, um die Straßenecken und wo Menschen zahlreich versammelt sind, nur im Schritt.
4. Kein Fuhrwerk darf aufsichtslos auf der Straße stehen gelassen werden.
5. Sobald durch einen Kanonenschlag der Beginn des von der Festcommission veranstalteten Feuerwerks angezeigt ist, wird die Fahrpassage durch Jäschkenthal von dem Schröder'schen bis zu dem Spliedt'schen Grundstücke gesperrt und erst nach Beendigung des Feuerwerks wieder geöffnet.

Von dem Publikum wird mit Vertrauen erwartet, daß es sich in diese Anordnungen willig fügen und den speciellen Mahnungen und Weisungen der Polizei-Aufsichtsbeamten überall Folge leisten wird. Widersetzlichkeit gegen die letzteren wird mit sofortiger Verhaftung geahndet, jede andere Uebertretung aber gesetzlich gerügt werden.

Danzig, den 18. Juni 1860.

Kgl. Kommandantur. Bronsart v. Schellendorff. **Der Polizei-Präsident.** v. Clausewitz.

Bekanntmachung.

Fünf Säcke Getreide, welche in der Nacht vom 22. zum 23. Mai c. als muthmaßlich gestohlen angehalten worden und ca. 1 Scheffel weiße Erbsen, 1 Scheffel Weizen und 3 Scheffel Roggen enthalten, sollen am

Sonnabend, den 23. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Polizei-Geschäftshause meistbietend verkauft werden.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 20. Juni 1860.

Der Polizei-Präsident.
gez. v. Clausewitz.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei-Nutzung in der Roswoyka auf 3 Jahre, vom 1. October c. ab, steht ein Licitations-Termin

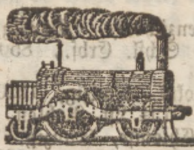
am 27. Juni c., Vorm. 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Braß an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Danzig, den 15. Juni 1860.

Der Magistrat.

Königliche Ostbahn.



Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums, daß der, seit dem 7. Juni 1857 bestandene Vereins-Güter-Tarif und die direkte Expedition von Frachtgütern zwischen Danzig einerseits und Wien, Gänserndorff, Brünn und Olmütz andererseits, mit dem 1. August d. J. wieder aufgehoben wird.

Bromberg, den 18. Juni 1860.

Königl. Direktion der Ostbahn.

Neueste Broschüre von Edmund About.

Preußen u. Louis Napoleon im Jahre 1860.

Nach dem Französischen. Preis 5 Sgr.

Traf ein in der

Kabus'schen Buchhandlung (C. Ziemssen) Langgasse No. 55.

Preußisches Volksbuch.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Friedrich Wilhelm III. und Luise,

König und Königin von Preußen,

217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben von **Werner Hahn,**

Verfasser der Volksschriften „Hans Joachim von Zieten", Kunersdorf ꝛc.

Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen.

21¼ Bogen. 8. geheftet. Preis 18 Sgr, in Kattun gebunden Preis 25 Sgr

Berlin, den 13. Juni 1860.

Kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

Vorräthig in Danzig in der

Kabus'schen Buchhandlung (C. Ziemssen) Langgasse Nro. 55.

Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schillerstiftung.

Die Gewinne bestehen aus Geschenken deutscher Fürsten und Gönner dieses Unternehmens.

Hauptgewinn: Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.

Jedes Loos kostet 1 Thaler Pr. Cour.
Jedes Loos erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thlr. Werth hat.

Loose sind vorräthig in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint unverändert mit ihren verschiedenen Beilagen **(Zeitung für das deutsche Berg- werks- und Hüttenwesen, allgemeine Verloosungs-Tabelle etc.)** auch im folgenden Quartal. Wir glauben ein Recht zu haben, auf die bisherige Thätigkeit der Zeitung mit Genugthuung zurückzuweisen, und die Fülle von Material, welches sie liefert, und die rückhaltlose Freimüthigkeit, mit der sie das als Recht Erkannte nach allen Richtungen hin stets vertritt, als die beste Empfehlung für dieselbe anzurufen. Je unmittelbarer sich die Wechselwirkung zwischen den politischen und den materiellen Verhältnissen zeigt, je lebhafter die Entwickelung nach beiden Richtungen hin pulsirt, desto umfangreicher und eingehender werden wir beiden Seiten auch in der Folge Rechnung tragen, wie denn die Morgen-Ausgabe unserer Zeitung schon jetzt ein vollständiges und übersichtliches Bild aller politischen Nachrichten giebt. Wir laden deshalb zum erneuerten Abonnement in dem vollen Vertrauen ein, dass unsere Zeitung allen gerechtfertigten Ansprüchen an Unparteilichkeit und Vollständigkeit in jeder Beziehung entsprechen werde.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."
(Charlotten-Strasse 28.)

[9114]

Abonnements-Einladung.

Die Colberger Zeitung

erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, wird im liberalen Geiste redigirt, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt namentlich lokale und provinzielle Angelegenheiten, bringt außer einem interessanten Feuilleton, regelmäßig Börsenberichte, Schiffslisten, Marktpreis, amtliche und Privat-Anzeigen u. ist das ausschließliche Organ des Vereins für Handel und Industrie, sowie der hierselbst bestehenden Associationen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Königl. Post-Anstalten 15 Sgr. Bei Insertionen wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Colberg, im Juni 1860.

Die Redaction
der „Colberger Zeitung".

[7747]

DIE OSTBAHN

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich zweimal** (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Pränumeration von **15 Sgr.** durch alle Preussischen Post-Anstalten zu beziehen. Inserate werden mit **1 Sgr.** für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet.

Marienwerder.

Die Expedition der Ostbahn.

Stettiner Zeitung.

Redaktion und Verlag von R. Graßmann in Stettin.

Die Stettiner Zeitung strebt in der deutschen Frage die Einheit Deutschlands an und fordert eine Volksvertretung neben dem Bundestage als ein unabweisliches Bedürfniß für jeden Staat, der es mit dem Verfassungsleben treu meint.

In der innern Politik schließt sie sich im Wesentlichen der Politik des jetzigen preußischen Ministeriums an und sucht in dem Gedeihen aller Stände, im Einklang aller Interessen das Glück des ganzen Volkes. Auf dem Gebiete der Handelspolitik fordert sie eine Herabsetzung der Schutzzölle, welche die große Masse des Volkes für wenige reiche Fabrikanten zahlen muß.

Für tüchtige Correspondenten und Mitarbeiter, für schnelle und genaue Nachrichten ist gesorgt. Das Abonnement beträgt bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 17½ Sgr. Die Insertionsgebühren für die gespaltene Petit-Zeile betragen 1 Sgr.

Die Redaktion.

Das hier in Folio-Format, 3 Mal wöchentlich erscheinende

Stolper Wochenblatt,

Zeitung für Hinter-Pommern,

beginnt mit dem 1. Juli cr. ein neues Quartals-Abonnement und wird in bisheriger Weise forterscheinen. Außer einer übersichtlichen Zusammenstellung der wichtigsten politischen Neuigkeiten, finden auch die pommerschen Provinzial-Interessen im Stolper Wochenblatt eine möglichst genaue Berücksichtigung und da das Blatt nicht nur das gelesenste in Hinter-Pommern ist, sondern sich auch einer großen Abonnentenzahl außerhalb der Provinz erfreut, dürfte es sich vorzugsweise zur Aufnahme von Bekanntmachungen und Inseraten eignen. Der Preis beträgt bei allen Kgl. Postanstalten **nur 12 Sgr.** vierteljährlich.

Stolp, im Juni 1860. **Die Redaction.**

Die Berliner Haude und Spener'sche Zeitung

wird auch im nächsten Quartal in demselben Sinne und Geist und mit denselben Kräften wie bisher fortgeführt werden. Die politischen, die religiösen, die wissenschaftlichen, künstlerischen, landwirthschaftlichen und commerciellen Interessen Preußens, Deutschlands und des Auslandes haben stets in ihr eine eingehende sorgfältige und unparteiische Pflege gefunden und werden sie auch ferner finden. An Schnelligkeit und Vollständigkeit in Mittheilung der Nachrichten wird sie von keinem Blatte übertroffen; dem Geschäfts-Publikum empfiehlt sie sich zugleich durch die Menge der Inserate, denen sie, als eines der gelesensten Organe in Berlin wie in den Provinzen eine weite Verbreitung sichert. Der vierteljährliche Abonnements-Preis (mit Einschluß des Porto's und der Steuer) beträgt in allen Provinzen Preußens 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., im übrigen Deutschland 2 Thlr. 7½ Sgr. Der Insertions-Preis für die Petitzeile 2 Sgr. Die Expedition ist in Berlin hinter dem Gießhause 1. und Bestellungen auf die Zeitung nehmen alle in- und ausländischen Postämter an.

Berlin, im Juni 1860.

(9115) Die Redaction
der Haude und Spener'schen Zeitung.

Auktion mit Heringen.

Am Montag, den 25. d. Mts., Morgens 10 Uhr, werde ich auf dem Lange-Lauf-Speicher, dem Krahnthor gegenüber gelegen, eine Auktion über ein Quantum mir dieser Tage zugegangener

neuer 2 Adler Küsten-Heringe

abhalten und bitte ich die Herren Käufer sich dazu recht zahlreich einzufinden.

[9106] **Christ. Friedr. Keck.**

Unser

Commissionslager

von

Bielefelder Leinen

schwerster Qualität

ist durch neue Zusendungen vollständig sortirt und empfehlen

Dammast- u. Drellgedecke

in allen Größen, sowie

Oberhemden

in allen Façons und Faltenlagen in **Leinen und Shirting,**

zu sehr billigen Preisen.

Knemeyer & Kulemann
aus Bielefeld,
31. Langgasse 31.

Schlaf- u. Bettdecken, Reisedecken, Plaids,

in verschiedenen Längen u. Breiten, empfiehlt

F. W. Puttkammer.

Anerkannt vorzügl. Portland-Cement

in richtigen ganzen Tonnen, wird zu billigen Preisen verkauft. Näheres im Comptoir von [8436]

C. J. Rokicki jun., gr. Gerbergasse 11

Fliegen-, Wanz-, Flöhe-, Schwab.-, Ratten- u. Mäuse-Vertilg.-Mitt. zu hab. Frauengasse 48 bei **Voigt & Co.** [9127]

Zwei vollständige fast neue Malzdarren sind zu verkaufen und Näheres Hundeg. Nr. 8 zu erfahren.

Fichtene ½zöllige Dielen, zur Verschalung anwendbar, sind billig zu verkaufen **Bleihof 8,** parterre. [9130]

Anerkannt vorzügliche

Zeolith-Stein-Pappen und Engl. Patent-Dachfilz

empfehlen **billigst**

[9135] **E. Tesmer & Co.,** Laueng. 50.

Güterverkauf.

a. 1 Allodial-Rittergut von 3700 Morgen pr., für 100,000 Thlr. bei 30,000 Thlr. Anz.;
b. 1 Rittergut von 1235 Morg. pr., für 50,000 Thlr. bei 20 Mille Anz. zu verkauf.

Beide Güter können auch zusammen verk. werd., jedes hat seine eigenen Hypotheken. Auch eine Menge andere renommirte, preiswürd. Güter u. Grundst. hat z. Verkauf im Auftrage u. giebt solid. zahlungsfäh. Selbstkäuf. stets Auskunft

das Güter-Comtoir zu Danzig,

[9126] Frauengasse 48, 1 Tr. hoch.

Dampfschiffahrt. [8903]

Danzig-(Elbing)-Stettin.

A. I. Dampfer **„Colberg"** und **„Stolp".**

Abfahrten sowohl von **Stettin** als vom **Danzig** am 1., 6., 11., 16., 21. und 26. jedes Monats.

Näheres bei { **Ferdinand Prowe** in Danzig. **Rud. Chr. Gribel** in Stettin.

Kaltwasser-Heilanstalt

in **Charlottenburg** bei **Berlin,**

Mühlenstraße Nro. 16/17,

reizende, gesunde Lage; herrliche Promenaden; Aufnahme von Patienten aller Art, insbesondere Nervenkranken. **Dr. Ed. Preiss.**

Für Ohrenkranke.

Mit den neuesten und besten Instrumenten zur Erkennung und Heilung der **Krankheiten des Ohres** versehen, bin ich für **Ohrenkranke** täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags zu sprechen.

Unbemittelten freie Behandlung.

Dr. Fewson,

[9093] Altstädtischen Graben Nr. 111.

Schriftsätze, Gesuche ꝛc. an alle Behörd. fertigt sachkund. d. vorm. Aktuar **Voigt**, Laueng. 48

Eine neue **Journaliere, so wie Reise- und Spazier-Wagen** sind täglich zu haben **Heiligegeistgasse 72.**

Guts-Pacht-Gesuch, zu deren Uebernahme im Ganzen 2000 Rthl. genügen, wird gewünscht. Das Nähere ꝛc. nimmt die Expedition d. Ztg. unt. der Adresse **P. B.** entgegen.

Ein Hauslehrer

für zwei Kinder von 10 und 12 Jahren, welcher auch im Klavierspiel gründlich unterrichten kann, wird auf eine Glasfabrik in Westpreußen unter annehmbaren Bedingungen gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein militairfreier Wirthschaftsverwalter, der 8 Jahre in einer der renommirtesten Wirthschaften W.-Pr. fungirt hat, der **polnischen Sprache** mächtig ist, Kenntnisse vom **Brennerei**-Betriebe und der **Drainage** hat, sucht zum 1. August cr. ein Engagement. Gehalt 200 Rthl. Gef. Adress. werden erbeten unter sub Litt. **O. S.** per Neumark bei Marienwerder poste restante.

Ein rout. Geschäftsmann in d. best. Jahr., d. Feder u. d. Correspondenceführung gewachs., wünscht bei irg. einem lucrativ. Geschäfte, z. B. Holzhandel, Fabrik ꝛc., gleichviel ob hier od. auswärts, in d. Art thätig mitzuwirken u. als Theilnehmer einzutreten, daß er nicht nur einen baaren Fonds von ca. 500 bis 1000 Thlr. einzahlt, sondern auch eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung, vielleicht als Correspondenceführer, Handlungsreisender, Inspector ꝛc. im Geschäfte persönlich einnimmt. — Gef. Offert. hierauf, von auswärts portofrei, werd. baldigst unter **Q. B.** in der Exped. d. Zeit. erbeten. [9128]

Tages-Anzeiger.

Freitag, den 22. Juni.

Seebad Westerplatte. Concert.

Angekommene Fremde.

Am 22. Juni.

Englisches Haus: Major a. D. von Grawe a. Breslau, Wirkl. Admiralitäts-Rath Elbertshagen nebst Frau a. Berlin, Gutsbes. Martens nebst Frau a. Gr. Sakrau, Offizier Martens a. Allenstein, Banquier Dr. Gordan a. Breslau, Kaufl. Hirschmann a. Leipzig, Muermann a. Bielefeld, Willmer a. Zietau, Maler Güterbock a. Berlin, Ober-Inspector Witthopf a. Stangenberg.

Hôtel de Berlin: Amtmann Horn a. Oslamin, Kaufl. Vetter a. Leipzig, Guthsmuths a. Berlin, Becker a. Gr. Zündau, Papierfabrikant Müller a. Düren, Fabrikant Blachstein a. Treptow.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Saramo a. Messina, Pausler a. Schneeberg, Falk a. Mainz, Geibler a. Elbing, Rittergutsb. Schlomka a. Kl.-Gluschau.

Walter's Hotel: Agent Hoffmann a. Berlin, Ober-Teleg.-Insp. Post a. Königsberg, Kaufl. Kretschmer a. Leipzig, Josephson a. Königsberg, Frau Gutsb. Sohnke a. Tiefenthal.

Hotel St. Petersburg: Kaufl. Müller a. Stuhm, v. Berlowski a. Thorn.

Reichhold's Hotel: Kaufl. Hoffmann a. Lauenburg, Maiersohn a. Culm, Oekon. Fischer a. Bahrendorf.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Juni.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
21	6	335,97	21,9	NW. mäßig; bewölkt, im O.- u. W.-Horiz. Gewitterluft.
22	8	336,34	16,2	Ganz still, bezogen u. trübe.
	12	336,27	14,2	NO. still; dicke Luft, seit 10 U. Regen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.